BELAS-ARTES
LISSABON WS 2020/21

Lissabon

Mit Beginn des Studiums war mir klar, dass ich im fünften Fachsemester ins Ausland gehen möchte, allerdings wusste ich nicht wohin.
Die Entscheidung, dass ich in Lissabon mein Auslandssemester machen möchte ist gefallen, als ich Portugal im Sommer ein Jahr vor meinem Auslandsemester besucht habe.

Lissabon bietet alles was man sich von einer Stadt im Süden Europas wünscht. Denn dann, wenn in Deutschland der Winter Einzug erhält und die Tage grau und nieselig werden, schillert Lissabon in allen seinen Farben.

Mit etwas weniger als 600.000 Einwohnern und einer Metropolregion mit ca. 2.8 Millionen Menschen ist Lissabon die größte Stadt Portugals. Das sonnige Leben am Wasser und die schöne Stadt, mit angenehmen Preisen, lockt viele junge Menschen aus unterschiedlichen Länder nach Lissabon.

Durch die Vielfalt an Nationen und den unterschiedlichen Einflüssen aus aller Welt bietet Lissabon all das was eine Großstadt zu einer Weltmetropole werden lässt.
Das besondere dabei ist, dass sich Lissabon den Charme einer Kleinstadt erhält, so kann man aus vielen Vierteln der Stadt ohne Probleme zu Fuß das Zentrum erreichen.
Sollten einem die vielen Gassen von Lissabon einmal zu eng werden kann man in „Cais de Sodre“ in den Zug steigen und ist nach kurzer Zeit am Meer.

Im Umland von Lissabon gibt es viel zu entdecken.
Man hat die Möglichkeit wie eben schon erwähnt ans Meer zu fahren, ob zum Schwimmen oder zum Surfen. Wenn man etwas Natur und Ruhe braucht kann man entweder für einen Ausflug in den großen Wald zwischen Lissabon und Belém fahren oder in den Zug steigen und in den Wäldern von Sintra wandern gehen.

Vorbereitung

Mein Auslandsemester hat unter besonderen Umständen angefangen, denn kurz nachdem ich mich für das Auslandssemester beworben hatte ging es mit Corona los und zu diesem Zeitpunkt ging man noch davon aus, dass es nach dem Sommer zu Ende sein wird.

Als der Sommer dann da war, war klar, dass dieser Zustand doch noch eine Weile anhalten werden würde. Dadurch hat sich die Bewerbungsphase der Uni in Portugal, nach hinten verschoben und ich habe erst im August Bescheid bekommen, dass ich angenommen worden bin, allerdings auch ohne genauere Infos zum Semesterstart. Deswegen war meine Planung für das Auslandssemester etwas kurzfristig. Glücklicherweise hatte ich von einer Studentin unserer Hochschule, die das Jahr vor mir in Portugal gewesen war, nützliche Informationen bekommen, was ich gebrauchen könnte und wo ich ein WG-Zimmer finde.

Für mich war die Suche nach einem Zimmer sehr leicht, aber ich kann mir gut Vorstellen, dass es ohne die Situation mit Corona schwieriger ist.

Wohnen

Wohnen ist in Lissabon im Vergleich zu den übrigen Lebenshaltungskosten teuer. Für ein WG-Zimmer in guter Lage- zu empfehlen ist alles was im Umkreis der Innenstadt liegt, entlang der Grünen, oder Blauen Metro Linie, oder in der Nähe der Belas-Artes- bezahlt man 350- 450 Euro.

Ich habe an der Grenze zwischen Penha da Franca und Arroios gewohnt in der Nähe der Grünen Linie. Alameda Park war um die Ecke und den Berg hoch war einer von den vielen Miradouros (Aussichtspunkte) von Lissabon. Für mich war die Lage meiner Wohnung perfekt, denn sie lag in einem Wohngebiet, dass viel vom ursprünglichen Lissabon hat, hier reiht sich ein Minimarkt neben den anderen und alles, wirklich alles, was man braucht ist nur einen Katzensprung entfernt.

Anjos ein Viertel mit vielen Bars und Cafés ist zu Fuß innerhalb von 15 Minuten erreichbar und zur Belas-Artes habe ich mit der Metro ca. 25-30 Minuten gebraucht. Eine Monatskarte für die Metro kann man, wenn man unter 23 ist, für 30 Euro im Monat bei der Uni beantragen. Allerdings muss sie jeden Monat neu aufgeladen werden. Die Karte gilt für die Region Lissabon und man kann mit ihr bis nach Costa da Caparica, Cascais usw. fahren.

WG-Zimmer findet man entweder in verschiedenen Facebookgruppen, wie „Erasmus Lisbon Accomodation“, „Apartments & Rooms for Rent - Greater Lisbon“ und vielen weiteren oder aber man wendet sich an „Erasmus Life Lisbon“, und schreibt ihnen über Facebook eine Nachricht mit Angaben darüber was man sucht, für wie lange und wo etc.

Ich habe in einer Sechser-WG zusammen mit einem Australier, zwei Deutschen, einer Norwegerin und einer Portugiesin gewohnt. Ich hatte Glück und habe mich mit meinen Mitbewohnerinnen super verstanden, allerdings kann man in Lissabon auch Pech habe, da man sich nur das Zimmer und nicht die Mitbewohner aussuchen kann, es sei denn, man zieht von Anfang an gemeinsam mit Freunden in eine WG.

Die Wohnung war für portugiesische Verhältnisse super und besonders war, dass sie zwei Balkone hatte, und zwar richtige und nicht nur die französische Variante, die in Lissabon sonst überall zu finden ist. Wir hatten auch zwei Bäder, allerdings hat es in beiden geschimmelt und das ist leider in Lissabon nichts ungewöhnliches, aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit in den Wintermonaten.

Belas-Artes

Ich hatte mich vor meinem Aufenthalt schon einwenig über die Fakultät informiert, allerdings ist mir während meiner Zeit hier erst bewusst geworden wie gut die Belas-Artes wirklich ist.

Die Belas-Artes ist eine Kunsthochschule, das sollte einem bei der Entscheidung auf jeden Fall bewusst sein. Die Kursauswahl ist riesig und bedient das gesamte Spektrum der Schönen Künste. Angefangen mit Malerei, Zeichnen, Keramik, über Arbeiten mit Holz, Metall, Glas bis hin zu Digital Media und alles was dazu gehört. Zudem kann man Kommunikations- und Produktdesign studieren.

Wer Kurse im Bereich der klassischen Innenarchitektur sucht, der hat es hier vermutlich etwas schwerer. Wer sein praktisches und künstlerischen Können hingegen ausbauen will, der ist hier genau richtig.

Das Schöne ist, dass man alles frei wählen kann, man sollte jedoch darauf achten, ob die Kurse auf englisch oder portugiesisch gehalten werden. Wenn sie auf portugiesisch sind, sollte man vorher abklären, ob der Inhalt übersetzt werden kann. Um die sprachliche Barriere zu umgehen, hatte ich mich hauptsächlich für praktische Kurse und einen Sprachkurs entschieden. Ich hatte zwei Keramikkurse (Skulptur und Malerei) und Aktzeichnen.

Meine Professoren und Professorinnen waren alle super hilfsbereit und haben mir alles übersetzt und auf englisch erklärt. Ich habe unglaublich viel gelernt. Die Keramikkurse kann ich nur empfehlen, da das Labor wirklich gut ausgestattet ist und es glaube ich keinen besseren Ort auf der Welt gibt, um sich mit Keramik zu beschäftigen.

Einige Kurse hatte ich mit anderen Erasmusstudenten zusammen, was auch sehr angenehm war, da man dann nicht die einzige Person war, die kein portugiesisch spricht.

Natürlich war meine Erfahrung auch im Bereich des Studiums wieder etwas anders als erwartet, da mit Corona einige Kurse online stattfanden. Glücklicherweise waren alle meine Kurse, abgesehen vom Sprachkurs in Präsenz und da ich in allen Kursen nur in der Uni arbeiten konnte, habe ich viel Zeit im Keramiklabor verbracht. Wenn ich nicht im Labor war hatte ich die Zeit genutzt, um die Stadt zu erkunden.

Freizeit

Lissabon hat mir den gewünschten Kontrast zu Detmold geboten. Es bietet ein gefühlt unerschöpfliches Maß an Aktivitäten, neben vielen Sehenswürdigkeiten und Museen, kann man einfach durch Lissabon schlendern und wird immer wieder neue Dinge entdecken und erleben. Zudem bietet die Stadt einem mit ihren Bars, Restaurants und Cafés viele Möglichkeiten das Leben zu genießen.

Im Spätsommer und Herbst kann man mit Freunden zusammen, von einen der vielen Miradouros, bei einem Bier dem Sonnenuntergang zuschauen.

Wenn man surfen lernen will, oder schon kann, dann ist Lissabon definitiv der richtige Ort, um hier ein paar Monate zu bleiben. An den Stränden um Lissabon herum kann man das ganze Jahr surfen und viele Surfschulen bieten einen Rabatt für Erasmusstudierende an.

Es ist von Lissabon aus auch superleicht den Rest von Portugal zu erkunden, ohne großen Aufwand und für wenig Geld kann man sich ein Auto mieten und die Küste in Richtung Norden nach Porto entlangfahren oder Richtung Algarve in den Süden.

Auch die Autonomen Regionen Madeira und Azoren sind von Lissabon einfach zu erreichen, weswegen es sich empfiehlt entweder etwas früher anzureisen oder nach Abschluss des Semesters noch etwas Zeit dranzuhängen.

Fazit

Für mich war ein Erasmussemester in Portugal definitiv die richtige Entscheidung und wenn ich mich nochmal entscheiden müsste, würde ich wieder Lissabon wählen.

Neben der Belas-Artes, die nach meinen Erfahrungen wirklich eine sehr gute Uni ist, an der ich, während dieses einen Semesters unglaublich viel neues dazu lernen konnte, habe viele liebe Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennen lernen dürfen und neue Freundschaften geschlossen.

Ich freue mich schon auf das nächste Mal Lissabon.